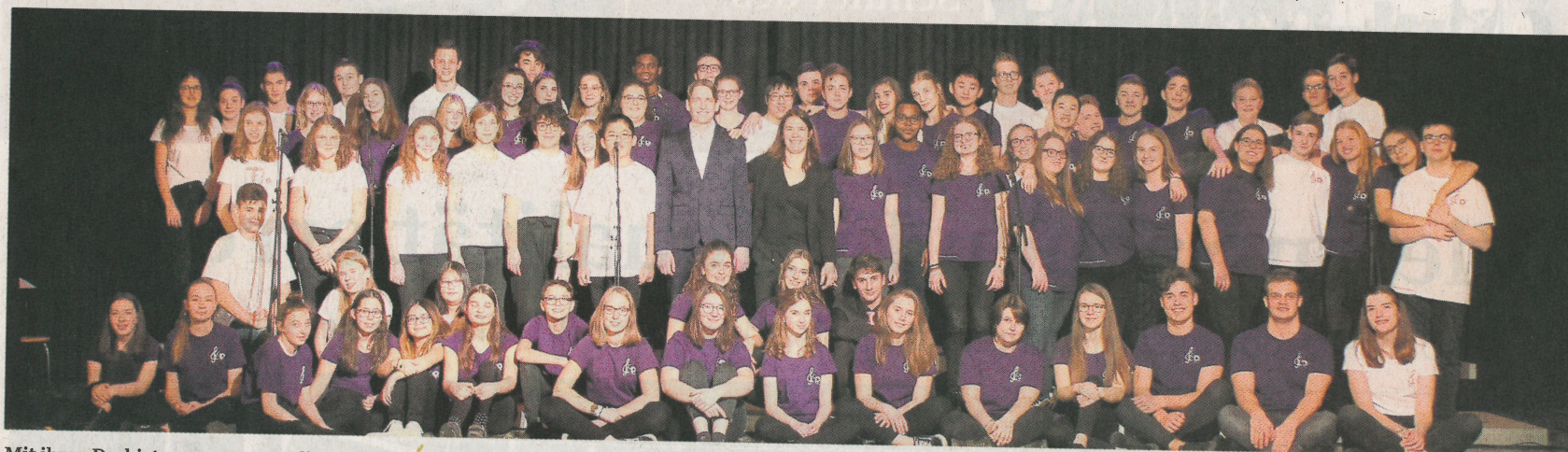


Musik, die Spaß macht

„F&Friends“-Konzert im „Lycée classique de Diekirch“



Mit ihren Darbietungen wussten die Diekircher Schüler das Publikum an drei Abenden zu begeistern

Foto: LCD

LUXEMBURG
LJ

Zwei bunte Instrumente, ein Cello und eine elektrische Gitarre, gespielt von dezent skizzierten Musikern, warben im Vorfeld für das „F&Friends“-Konzert im „Lycée classique de Diekirch“ (LCD). Das Plakat resümierte das, was dem Publikum während drei Abenden im ausverkauften Festsaal geboten werden sollte: Gute Musik, die Spaß macht.

Als der Vorhang sich hob, blieb die Bühne vorerst dunkel. Wie ein Raunen erklang ein A-Cappella Gesang, der zunehmend anschwellte: „If we met at midnight in the hanging tree“ skandierten die Sänger. In ihren Händen entzündeten sie nach und nach Kerzen. Mit jedem zusätzlichen Licht schien der Chor größer zu werden - 20 Stimmen zählte er letztendlich. Alle Sänger besuchen eine Klasse der Musiksektion im LCD, von „Troisième“ bis „Première“, und haben zwei Wochenstunden, um zu

lernen, richtig zu atmen, zu singen, zu dirigieren - und zu „stehen wie ein 100-Jahre alter Baum“. Wie gut ihre Lehrer Isabelle Hardt und Christophe Nanquette sie unterrichtet haben, zeigten die jungen Musiker im ersten Teil des Abends mit kurzen Chorwerken aus unterschiedlichen Epochen und Genres unter der jeweiligen Leitung eines Primaners. Alsdann interpretierten die Schüler in eigenverantwortlich zusammengesetzten Ensembles selbst gewählte Stücke aus Jazz, Pop, Rock oder Klassik. Sie hatten unter anderem Werke von Wieniawski, Schostakowitsch und Rachmaninov, sowie von Bon Jovi und Billie Eilish im Programm. Besonders lustig klang das durch Johannes Heesters bekannt gewordene Lied „Man müsste Klavier spielen können“. Damit buhlten die Jugendlichen um die Gunst der Lehrer - so erklärte es zumindest der junge Lex Kauffmann, der gemeinsam mit Cynthia Gauthier, Katrin Michels und Tom Papillon den Abend moderierte. Mit „Boomwhackers“ - das sind bunte rohrförmige Schlaginstrumente - stimmten die F-Schüler ihr Publikum rhythmisch auf

den zweiten Teil des Abends ein. Alsdann trat ein 45 Stimmen starker Chor auf, die „Friends“, also Schüler von anderen Klassen als den „Troisième“ bis „Première“ F. Unter der Leitung von Christophe Nanquette sangen sie unter anderem „Money, Money, Money“ von Abba, ein spanisches Wiegenlied mit Liss Walisch als Solistin und „Circle of Life“ aus dem Film „The Lion King“ - hier trat Khalid Oke als Solist auf.

Das LCD Orchester begleitete unter der Leitung von Isabelle Hardt den Gastsolisten Sting alias Stéphane Schmalen bei vier Songs aus dessen Repertoire. Aus den Worten „Be yourself“ im Lied „Englishman“ machten die Jugendlichen kurzerhand ein „Géi op F“ („no matter what they say“) - was umso überzeugender klang, da sich der Auftritt von „F&Friends“ im LCD zum zehnten Mal jährte. Nach zwei weiteren Titeln - „Treasure“ und „Play that funky music“ - wollte das Orchester sich eigentlich verabschieden, doch das Publikum entlockte ihm mit anhaltendem, tosendem Applaus zwei Zugaben. ●